

## Miscellen.

### 1.

Im Jahre 1558 wurden die Thürme des Schlosses zu Wittenberg, welche bis dahin, wie es scheint, mit steinernen Platten gedeckt waren, mit Knöpfen versehen. Die Schrift, welche man wie gewöhnlich in einen derselben einzulegen beabsichtigte, entwarf Philipp Melanchthon. Der Kurfürst August schrieb deshalb unter dem 4. August 1558 an den Schöpfer zu Wittenberg: „Wir haben dein Schreiben sammt der Gedächtnißschrift in die Thurmknäuse, so der Herr Philippus Melanchthon auf unser gnädiges Begehren gestellt hat, hören lesen, und gefällt uns solche Schrift sehr wohl. Befehlen dir auch hiermit, du wollest dieselbe auf unsere Kosten auf Pergament oder Papier, wie es für das Beständigste angesehen wird, aufs reinlichste umschreiben lassen und noch mit Errichtung der Knäuse so lange verziehn, bis wir dir aller unserer jetzigen Münzen ein Stück dazu schicken, daß man die dabei lege. Wollest uns auch des Herrn Philippi Concept sobald das umgeschrieben, wiederzuschicken und ihm daneben vermelden, daß wir gern sehn wollten, daß seiner neben dem Herrn Doctori Martino Luthero seliger, auch darin gedacht würde. Da er aber Solches von ihm selbst zu stellen vielleicht Bedenken tragen würde, so magst du solches von unsertwegen mit dem Herrn Magistro Paulo Ebero reden.“

Aus einem kleinen Umstand ersehn wir zugleich, wie hoch der Kurfürst August Melanchthon stellte — er verlangte dessen Autograph zurück, jedenfalls um es als werthvolles Andenken zu bewahren. Ein sonderbares Honorar erhielt aber Melanchthon für seine Arbeit. Ein Rescript vom 9. Septbr. 1558 befahl nämlich dem Schöpfer zu Wittenberg an: „Du wollest